HARK

Bedienungsanleitung

Radiante
550/30/60-55.66 H ECOplus

Jedes Hark - Produkt wird einer eingehenden Qualitätsprüfung unterzogen. Hierbei wird sorgfältig auf Materialbeschaffenheit, Verarbeitung und Lieferumfang geprüft, um die Funktionsfähigkeit des Kamins gewähren zu können. Es ist wichtig, dass Sie vor der Inbetriebnahme des Kamins alle Punkte dieser Anleitung zur Kenntnis nehmen und beim Betrieb beachten.

Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und Installation von Kaminen betreffenden Vorschriften und Normen unbedingt zu beachten (z.B. Bauordnung des einzelnen Bundeslandes, Feuerungsverordnung, DIN V 18160 Teil 1 und Teil 2 für Schornsteine, EN 13384 für Schornsteinberechnungen, EN 13229 für Kamine sowie örtliche Vorschriften). Um die Einhaltung der genannten Normen und Vorschriften zu gewährleisten, ist vor der Installation des Kamins der zuständige Schornsteinfegermeister zu informieren. Er wird die örtlichen Gegebenheiten vor der Montage prüfen und die Feuerstätte vor der Inbetriebnahme abnehmen.

Grundsätzliche Hinweise

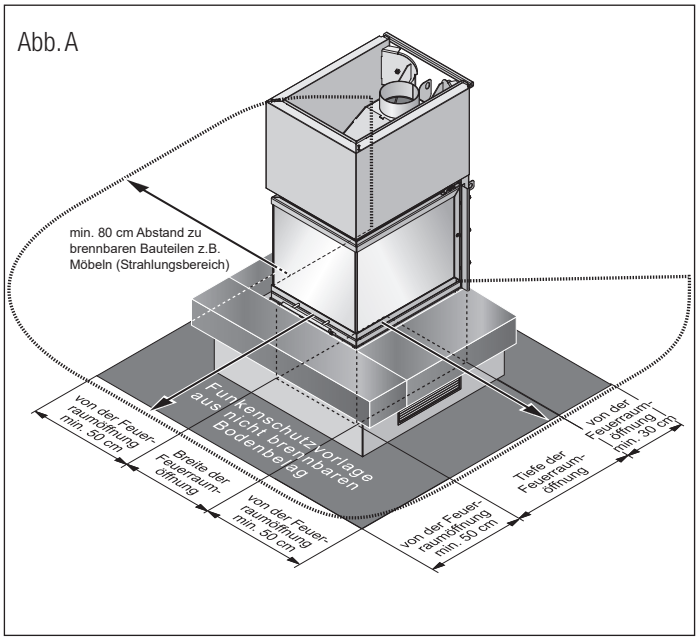
1.1. Die wirksame Schornsteinhöhe sollte mindestens 4 m betragen. Diese Höhe wird gemessen vom Rauchrohreintritt des Kamins in den Schornstein bis zur Mündung des Schornsteins über dem Dach. Der Querschnitt des Schornsteins sollte idealerweise dem des Rauchrohrstutzens der Radiante entsprechen (Durchmesser 18 cm = 254 cm²). Bei abweichenden Schornsteinquerschnitten sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.

1.2. Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.

1.3. Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

1.4. Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h., sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Es sei denn, die Feuerstätte wird an eine ausreichend dimensionierte Verbrennungsluftleitung angeschlossen, über die die Verbrennungsluft direkt aus dem Freien zugeführt wird. Für den letztgenannten Fall muss ein Durchbruch in der Außenwand des Hauses vorgesehen werden. Dieser Wanddurchbruch ist mit einem Außenwanddurchlass zu versehen, der mit Hilfe von Aluflexrohren (Durchm. 150 mm), die im Hark-Zubehörprogramm erhältlich sind, mit dem Stutzen für die Verbrennungsluftzufuhr an der Radiante verbunden werden muss. Das Aluflexrohr ist mechanisch gegen Beschädigungen zu schützen. Wir empfehlen, die Verbrennungsluftleitung gedämmt auszuführen, um eine Schwitzwasserbildung zu vermeiden. Zudem sollte in die Verbrennungsluftleitung eine dichtschließende Luftklappe einbaut werden, die bei Nichtbetrieb der Feuerstätte geschlossen sein soll. Bei der Durchführung durch eine Außenwand ist besondere Sorgfalt und Fachkenntnis erforderlich, damit keine Undichtigkeiten und Wärmebrücken entstehen. Befragen Sie gegebenenfalls vorher einen Baufachmann.

Abb. A



Als Faustformel gilt: Die Verbrennungsluftleitung sollte nicht länger als 12 m sein. Für jede Richtungsänderung (90°) sind 3 Meter Leitungslänge abzuziehen. Wenn die Leitung sehr viel länger wird oder besonders viele Richtungsänderungen haben muss, kann sie zum Ausgleich mit größerem Durchmesser verlegt werden. Grundsätzlich ist ein runder Querschnitt der Luftleitung günstiger, als ein rechteckiger Kanal. Wenn ein rechteckiger Kanal erforderlich ist, so ist sein "hydraulischer Durchmesser" zu berücksichtigen. Das heißt, seine Querschnittsfläche muss entsprechend dem höheren Widerstand größer ausfallen, als bei einer Leitung mit rundem Querschnitt. Lufteintrittsöffnungen dürfen nicht leicht verschließbar angeordnet sein.

Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.5. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

Bitte beachten Sie, dass die Verbrennungsluftleitung und das Gitter in der Außenwand regelmäßig auf Verunreinigungen zu prüfen sind. Laubreste, Pollen oder Spinnenweben können die Verbrennungsluftleitung derart zusetzen, dass der Feuerstätte nicht mehr genügend Verbrennungsluft zugeführt wird und es somit zu erheblichen Funktionsbeeinträchtigungen kommen kann.

Eine Küchendunstabzugshaube im Abluftbetrieb, die sich im Raumluftverbund mit dem Kamin befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie große Mengen verbrauchter Luft ins Freie transportiert. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzugshaube muss mit einem Fensterkontaktschalter versehen bzw. auf Umluft umgerüstet werden. Dieser Fensterkontaktschalter wird an einem kippfähigen Fenster installiert und gewährleistet, dass die Dunstabzugshaube nur betrieben werden kann, wenn das Fenster gekippt ist.

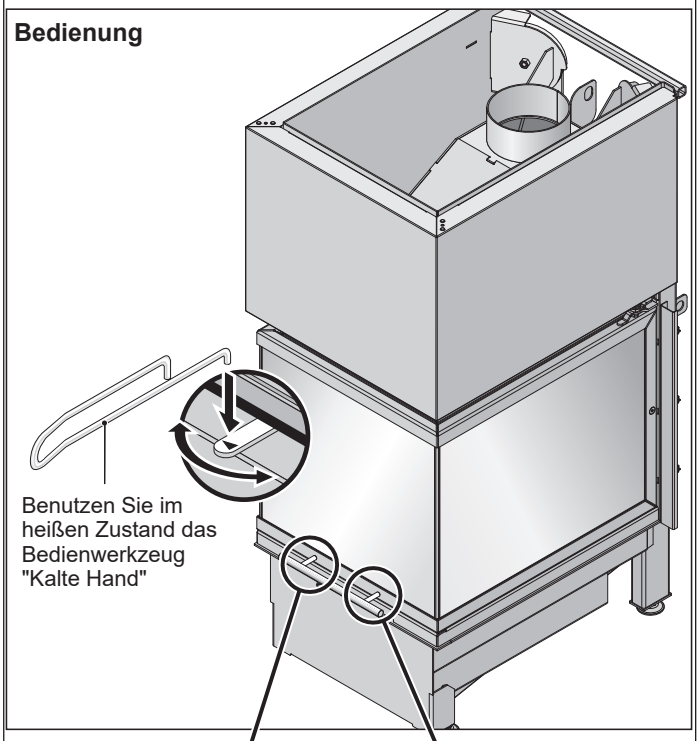
1.6. Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last des Kamins standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u.a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich,

sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Stellflächen dieser Art sollten durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muss außerdem beachtet werden, dass zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschalldämmung, Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbundestrich muss in der Größe des Kaminsockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, dass zwischen dem Verbundestrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist. Alternativ kann eine Lastverteilungsplatte mit Estrichdrehstützen installiert werden. Beachten Sie hierzu bitte die ausführlichen Hinweise in der Aufbauanleitung.

1.7. Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Abstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Größen müssen nach vorn gemessen eingehalten werden: Sockelhöhe zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an (Abb. A).

⚠ Jegliche Ein- und Umbauten in und an der Feuerstätte, die nicht ausdrücklich von uns als Hersteller autorisiert sind, führen zum Erlöschen der Typenprüfung, der CE-Kennzeichnung und der Betriebserlaubnis. Das gilt auch für sogenannte Zubehörteile, welche innerhalb des Feuerraumes zum Einsatz kommen sollen (z. B. Brennkörbe). Die Betriebserlaubnis erlischt auch bei der Verwendung von Brennstoffen, für welche die Feuerstätte nicht ausdrücklich freigegeben ist (vgl. Typenschild und Anleitung).

Abb. B



1.8. Die Oberflächen einiger Bestandteile der HARK-Kamine sind besonders veredelt (z.B. Bedienungsgriffe, Sichtscheiben, Kacheln und Warmluftgitter, vergoldeter oder verchromter Türrahmen des Heizeinsatzes). All diese Teile müssen vor der ersten Inbetriebnahme mit einem weichen Tuch ohne Druck gereinigt werden (evtl. vorhandene Schutzfolien abziehen).

Nicht entfernter Schmutz brennt ein und führt zu Flecken, die später nicht mehr entfernt werden können. Verwenden Sie bitte nur nicht kratzende Reinigungsmittel.

Vor der Inbetriebnahme muss der HARK-Kamin mindestens 4 - 6 Wochen bei normaler Zimmertemperatur austrocknen! Öffnen Sie hierzu alle Lüftungsgitter in der Kaminverkleidung.

1.9. Bitte beachten Sie, dass auf der Kaminanlage und in jeglichen Hohl- und Stauräumen der Kaminanlage keine brennbaren Materialien und Gegenstände gelagert werden dürfen. Dies gilt selbstverständlich insbesondere für alle leicht entflammbaren Gegenstände, wie z. B. Anzündmaterialien oder Brennstoffe. Auch rund um die Kaminanlage müssen brennbare Gegenstände mit einem Abstand gelagert werden, der mindestens den Angaben in der Bedienungsanleitung und auf dem Typenschild, als Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen und Gegenständen, entspricht. Darüber hinaus können sich noch größere Abstände aus den Vorschriften des Lagergutes selbst ergeben.

Betriebsempfehlung zur Verbrennung mit Holz

Es darf nur naturbelassenes, stückiges Scheitholz verbrannt werden (trocken und unbehandelt lt. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die Scheitlänge muss der Feuerraumtiefe bzw. -breite angepasst werden.

Scheitholz mit einer Länge von 30 cm ist am besten geeignet. Der Umfang der Scheite sollte, wie bei handelsüblichem Scheitholz, ca. 25 bis 30 cm betragen. Heizen Sie nur mit trockenem Holz (Restfeuchte unter 20 %). Geeignete Messgeräte sind im Fachhandel oder bei der Firma HARK erhältlich. Die Holzfeuchte wird im Inneren, in der Mitte eines Holzscheites gemessen. Unmittelbar vor der Messung wird der zu prüfende Holzscheit gespalten. Das Messgerät wird quer zur Faserrichtung angesetzt. Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrußten Scheiben und kann eine Schornsteinversottung begünstigen. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Kamin, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten! Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Heizeinsatz und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen.

Grundsätzlich ist der Brennstoff Holz nur bedingt regelbar. Deshalb ist ein gleichmäßiger Abbrand nur begrenzt möglich. In begrenztem Umfang kann mit der Aufgabe und der Menge die Leistung beeinflusst werden; d.h. große Holzscheite reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleine Holzscheite brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung. Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz kann es beim Öffnen der Feuerraumtür zum Rauchaustritt kommen. Es ist zu empfehlen, die Feuerraumtür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor eine Brennstofffüllung bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist.

Erstes Anheizen

Verwenden Sie niemals Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten zum Anheizen! Machen Sie sich mit der Brennregulierung Ihres Kamins vertraut. Hark-Heizeinsätze sind mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet. Dieser härtet erst bei den ersten Heizvorgängen aus. Vorrübergehender Geruch durch Einbrennen des Lackes lässt sich nicht vermeiden. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine gute Durchlüftung (Durchzug/Querlüftung) des Aufstellraumes. Öffnen Sie alle Lüftungsgitter in der Kaminverkleidung. Die Nennwärmeleistung des Heizeinsatzes kann zum forcierten Einbrennen des Lackes kurzzeitig auch etwas überschritten werden, wenn der Kamin dabei unter Aufsicht bei guter Raumlüftung betrieben und die Temperatur der Umgebungsflächen dabei kontrolliert wird. Berühren Sie bei den ersten Heizvorgängen nicht den Lack des Heinzeinsatzes. Durch Berührung könnten an der, noch nicht vollständig ausgehärteten Beschichtung, Schäden entstehen.

Inbetriebnahme

Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden. Im kalten Zustand des Heizeinsatzes nehmen Sie folgende Grundeinstellungen vor. Die Regler für die Primär- und die Sekundärluftzufuhr müssen vollständig geöffnet werden (Abb. B).

Legen Sie einen Holzscheit quer parallel zur Tür, vorne in den Heizeinsatz. Auf diesen Holzscheit legen Sie zwei weitere Holzscheite rechtwinkelig zur Tür in den Feuerraum. Zwischen die beiden oberen Holzscheite legen Sie zwei Kamin- oder Grillanzünder. Auf die Holzscheite legen Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz. Die Abbildungen in der „Kurzanleitung zum Anfeuern" verdeutlichen Ihnen die o. g. Schritte. Verwenden Sie zum Anzünden kein Papier oder Pappe, sondern nur Kamin- bzw. Grillanzünder!

Zünden Sie die Kaminanzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür. Lassen Sie diese Holzaufgabe mit geöffneten Verbrennungsluftreglern herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist. Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.

Legen Sie auf diese Grundglut zwei weitere Holzscheite auf und verschließen die Feuerraumtür. Sind auch diese Holzscheite rundherum angebrannt, sollten Heizeinsatz und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie den Primärluftregler (rechts) schließen und die Verbrennung hauptsächlich über den Sekundärluftregler (links) regeln.

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Verbrennungsluft können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Reglereinstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoffs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab. Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis die Feuerstätte und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut „ziehen". Das erkennen Sie daran, dass

sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

⚠ Der Heizeinsatz, insbesondere die Sichtscheibe und der Türgriff sind beim Betrieb heiß. Vermeiden Sie es, diese Oberfläche zu berühren. Führen Sie alle Tätigkeiten am heißen Heizeinsatz mit dem Lederhandschuh durch, der im Lieferumfang enthalten ist.

Achten Sie beim Hochschieben der Feuerraumtür darauf, dass Sie diese langsam hochschieben, da es sonst zu einem Austritt von Rauchgasen kommen kann. Es ist zu empfehlen, die Tür zunächst für einen kurzen Moment nur einen Spalt zu öffnen. Sie sorgen so für einen Druckausgleich zwischen dem Aufstellraum und dem Feuerraum des Heizeinsatzes.

Für einen sicheren Betrieb der Feuerstätte beachten Sie bitte unbedingt die folgenden „Wichtigen Hinweise":

⚠ Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihres Kamins.

Moderne Kamine erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu. Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brennstoff auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen".

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Reduzierung der Luftzufuhr gefeuert wird.

Holz lässt sich zwar mit reduzierter Luftzufuhr verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flammbild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd" verfeuert werden.

Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihren Kamin sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

Wichtiger Hinweis: Die optimale Wärmeausnutzung ist nur zu erreichen, wenn der Heizeinsatz bei geschlossener Feuerraumtür betrieben wird, da bei offener Tür die Nachverbrennung der Heizgase ausgeschlossen ist!

Betriebsweise in der Übergangszeit

Bei wechselndem Luftdruck, sowie starkem Wind, kann es bei stark steigender bzw. höherer Außentemperatur (etwa ab 15° C) u. U. zu Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Rauchgase schlecht abgeführt werden. Es ist darauf zu achten, dass in dieser Zeit bei eventuell unzureichendem Zug auf eine Inbetriebnahme der Feuerstätte verzichtet werden muss.

Während dieser Zeit keinesfalls den Leistungsregler bis zu seiner kleinsten Einstellung drosseln. In diesem Falle die Luftregler des Heizeinsatzes so einstellen, dass der Brennstoff sichtbar brennt.

Bei einer zu kleinen Einstellung der Verbrennungsluftzufuhr können erfahrungsgemäß Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges auftreten. Dies kann auch zur Verrußung des Sichtfensters führen. Im Normalfall brennt

Brennstoffmenge

Der Kamin ist mit zwei verschiedenen Nennwärmeleistungen lieferbar. Über welche Nennwärmeleistung Ihr Kamin verfügt, entnehmen Sie bitte dem Typenschild. Die zulässigen Brennstoffmengen sind in den folgenden Tabellen (für jede Nennwärmeleistung eine Tabelle) aufgeführt.

Nennwärmeleistung **9 Kilowatt (kW)**	**Auflagemenge pro Stunde in kg bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)**	**Auflageanzahl pro Stunde in Stück bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)**
Scheitholz	2,5	3-4 Scheite
Holzbrikett	Holzbriketts bestehen aus hochverdichteten Holzspänen. Sie dürfen keine Bindemittel oder Zusatzstoffe wie Paraffin enthalten. Es gibt Holzbriketts, bei denen die Heizleistung von einem Stück schon die Nennwärmeleistung des Ofens überschreitet! Die Angaben zur Heizleistung auf der Verpackung sind daher genau zu beachten. Gegebenenfalls kann der Brennstoffhändler Auskunft zur Heizleistung (kW) machen.	

Zu Ihrer Orientierung:

- Ein Holzscheit aus Buche hat eine Länge von ca. 30 cm und einen Umfang von ca. 30 cm (Durchmesser ca. 8 – 10 cm) mit einem Gewicht von ca. 0,8 kg.

In dieser Tabelle können Sie die, für Ihren Kamin zulässigen, Brennstoffmengen ablesen, die innerhalb von einer Stunde aufgelegt werden dürfen. Diese Brennstoffmenge wird jedoch nicht auf einmal in den Feuerraum gelegt, sondern dem Kamin in zwei oder drei Auflagen zugeführt. Grundsätzlich sollten Sie jedoch beachten, dass Sie erst dann wieder Brennstoff nachlegen, wenn die vorhergehende Brennstoffauflage weitgehend heruntergebrannt ist. Dies erkennt man daran, dass ein Glutbett entstanden ist, und die Flammenbildung dem Ende zugeht. Wenn Brennstoff nachgelegt wird, bevor dieser Zustand erreicht ist, kann dies auch zu einer Überlastung der Feuerstätte führen. Zudem hat das Öffnen der Tür bei langer Flammbildung den Nachteil, dass übermäßig Rauch austreten kann. Nach Erreichen der Betriebstemperatur von Kamin und Schornstein müssen die Luftregler eingeregelt werden.

Beim Betrieb mit Holz ist der Primärluftregler tendenziell zu schließen und über den Sekundärluftregler zu regeln (siehe auch Hinweise im Kapitel "Inbetriebnahme" auf Seite 4).

⚠ Der Heizeinsatz darf nur mit den angegebenen Brennstoffen betrieben werden, alle anderen Brennstoffe sind nicht zulässig.

Gefahrenhinweise für Feuerstätten in brennbarer Umgebung!

Die Tabelle gibt die erforderliche Brennstoffmenge an, um die Nennwärmeleistung (Normalbetrieb) des Heizeinsatzes zu erreichen. Die auf dem Typenschild und in dieser Bedienunganleitung angegebenen Abstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen sind nur dann ausreichend, wenn der Heizeinsatz nicht überlastet wird! Achten Sie darauf, dass Sie die angegebenen Brennstoffmengen in keinem Fall überschreiten. Brennbare Bauteile und Einrichtungsgegenstände dürfen nie mehr als 85°C erhitzt werden (Brandgefahr). Eine nicht brennbare Anbauwand geringer Stärke mit rückseitig angebauten Einbaumöbeln ist wie eine brennbare Wand zu behandeln (Mindestabstände einhalten). Eine Überlastung des Heizeinsatzes kann zu vorzeitigem Verschleiß und Schäden führen. Für die Folgen einer Überlastung des Heizeinsatzes werden Garantie, Gewährleistungs- und Haftungsansprüche jeglicher Art ausdrücklich ausgeschlossen.

die Ruß-Schicht von selbst wieder ab, wenn der Heizeinsatz mit geöffneten Reglern und entsprechend Brennstoff betrieben wird. Evtl. mit nicht scheuernden Reinigungsmitteln nachreinigen.

Wartungs- und Reinigungshinweise

Unter dem Feuerrost befindet sich ein Aschekasten, der aus dem Feuerraum entnommen werden kann. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten rechtzeitig entleert wird. Es muss vermieden werden, dass der Aschekegel in den Rost hineinragt. Der Feuerrost wird dann nicht mehr ausreichend gekühlt und verformt sich.

Sorgen Sie dafür, das nur kalte Asche in die Mülltone gelangt, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

Der Heizeinsatz und die Rauchrohre sind je nach Erfordernis, mindestens jedoch 2x jährlich, gründlich zu reinigen. Diese Wartung fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Schornsteinfegers sondern in den des Betreibers. In dem Rauchrohrknie befindet sich eine Reinigungsöffnung. Schrauben Sie den Deckel auf und entfernen den Ruß in beiden Richtungen aus dem Rauchrohr. Dies kann beispielsweise mit einem Aschespezialsauger und einer Kesselreinigungsbürste erfolgen. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür und alle Luftregler hierbei geschlossen sind.

Die ECOplus-Filterelemente bestehen aus einer Schaumkeramik, deren Zellen trotz kompakter Außenmaße eine sehr große Oberfläche bilden. Die große Oberfläche bietet in Verbindung mit der verwinkelten Zellstruktur eine sehr gute Aufnahmefläche für Partikel (Kleinstteile, Staub, Ruß, Schadstoffe) im Rauchgas des Heizeinsatzes. In den Kaltphasen der Verbrennung (Anheizen, Abkühlen, Schwachlast) lagern sich solche Partikel bestimmungsgemäß auf der Filterfläche ab. Wenn die Betriebstemperatur erreicht ist (Nennwärmeleistung), wird der Filter so heiß, dass die abgelagerten Partikel verbrennen und ein Selbstreinigungseffekt eintritt.

Nachdem der Filter auf Betriebstemperatur aufgeheizt wurde, verbleiben im und am Filter nur noch wenig Partikel, die auch mit hoher Hitze nicht nachverbrennbar sind. Diese Partikel sind zum überwiegenden Teil nicht mehr gesundheitsschädlich. Je nach Betriebsweise und verwendeten Brennstoffen (Art und Qualität), müssen die Filter ab und an gereinigt werden. Dazu sollen die Filterelemente vorsichtig aus dem Feuerraum entnommen werden (keine Gewalt anwenden, möglichst nicht anecken; Abb. E Seite 13).

Für die Filter gibt es folgende Reinigungsmöglichkeiten:

1. Die Filterelemente können unter laufendem Wasser ausgespült werden. Optimal ist ein weicher Brausestrahl. Vor dem Wiedereinbau bitte gründlich abtrocknen lassen.

2. Wenn ein Luftkompressor vorhanden ist, kann man die Filterelemente gegebenenfalls auch vorsichtig im Freien ausblasen (Luftdruck einregulieren, bzw. Luftpistole nicht direkt auf den Filter aufsetzen).

3. Unkompliziert ist auch das beidseitige Absaugen der Filterelemente mit einem weichen Bürstenaufsatz für den Staubsauger.

Wenn man einen neuen oder gereinigten Filter gegen das Licht hält, muss ein Durchlass optisch erkennbar sein (Lichtpunkte erkennbar).

Auch der Innenraum des Heizeinsatzes muss in Abhängigkeit von der Nutzungsintensität und den verwendeten Brennstoffen regelmäßig von losem Ruß und Asche gereinigt werden. Oben im Feuerraum befinden sich Heizgasumlenkplatten (siehe Abb. E auf S. 13). Entnehmen Sie die Umlenkplatten vorsichtig aus dem Feuerraum und entfernen Sie die Rußablagerungen mit geeignetem Werkzeugen und / oder einem Industriesauger. Der restliche Feuerraum und auch die Mulde für den Aschekasten unterhalb des Gussrostes kann gründlich mit einem Industriesauger ausgesaugt werden. Chemische Reinigungsmittel sind in aller Regel nicht nötig oder vorteilhaft. Fester anhaftende Rückstände im oberen Bereich des Feuerraums (Rauchsammler) lassen sich bei Bedarf mit einer handelsüblichen Kesselreinigungsbürste aus Kunststoff entfernen.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft.

Der Heizeinsatz sollte regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden.

Der Heizeinsatz ist, wie oben erwähnt, mit hochhitzefestem Speziallack beschichtet. Wenn der Lack nach mehrmaligem Heizen eingebrannt ist, kann die Oberfläche mit einem leicht angefeuchteten, weichen Reinigungstuch gereinigt werden. Schadhafte Stellen können mit Farbspray (erhältlich im HARK-Zubehörprogramm) nachbehandelt werden, nachdem sie mit feiner Stahlwolle (bitte keinerlei Schmirgelpapier verwenden!) gesäubert wurden. Beachten Sie hierzu die spezielle Reparaturanleitung.

Bei falsch aufgelegtem oder feuchtem Holz kann das Sichtfenster in der Feuerraumtür verrußen. Dieses kann bei leichtem Belag mit Glasreiniger gereinigt werden. Verwenden Sie nur handelsübliche, nicht kratzende Glasreiniger. Reinigungsmittel, speziell Glasreiniger sind aggressiv und können den Lack und die Dichtungen schädigen. Vermeiden Sie daher den Kontakt von Reinigungsmitteln mit den Lackflächen und den Dichtungen. Wenn Sie Reinigungsmittel aus einer Sprühflasche verwenden, sprühen Sie diese zunächst in einen Lappen und tragen die Reinigungsmittel mit einem Lappen auf. Reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand.

Zur Reinigung der Sichtscheiben können Sie die komplette Feuerraumtür auf einem Schienenmechanismus noch vorne ziehen. Zur Entriegelung der Tür gehen Sie folgendermaßen vor (Abb. D, Seite 12):

- Schieben Sie die Feuerraumtür ganz nach oben
- Stecken Sie die beiden Türauszugshilfen auf die Bolzen des Türblendrahmen
- Schieben Sie die Feuerraumtür ganz nach unten.
- Rechts und links befindet sich im hinteren Bereich auf dem Rahmen der Tür jeweils ein Sicherungshebel. Schieben Sie diese Sicherungshebel mit dem beiliegenden Bedienwerkzeug um 90 Grad nach außen.
- In den hinteren, senkrechten Türrahmen befinden sich mittig rechts und links Innensechskantschrauben. Entriegeln Sie die Tür vom Hochschiebmechanismus, indem Sie die Innensechskantschrauben um 90 Grad nach oben drehen.
- Sie können die Feuerraumtür jetzt nach vorne ziehen.
- Nach dem Reinigen der Scheiben schieben Sie die Feuerraumtür wieder ganz zurück und verriegeln sie in umgekehrter Reihenfolge, wie zuvor beschrieben.

Was Sie über Holz wissen sollten

Nach dem Einschlag muss Ihr Brennholz mindestens 2-3 Jahre abgelagert werden. Sie sollten das Holz gebrauchsfertig, zersägt und gespalten lagern. So gewährleisten Sie eine rasche Trocknung. Aufschichten sollten Sie Ihr Scheitholz an einem belüfteten, möglichst sonnigen Standort und vor Regen geschützt. Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreit Abstand, damit die durchströmende Luft entweichende Feuchtigkeit aufnehmen kann.

⚠ Die Anwesenheit von Kindern in der Nähe Ihres Kamins sollte ausschließlich unter Aufsicht von Erwachsenen erfolgen. Die Bedienung des Kamins darf nur durch Personen erfolgen, die die Bedienungsanleitung gelesen haben oder entsprechend eingewiesen wurden. Beim Verkauf des Kamins händigen Sie auch die Bedienungsanleitung aus. Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

Es dürfen nur Original HARK-Ersatzteile verwendet werden.

Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantie- und Gewährleistungsanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin!

Weitere nützliche Tipps zum Betrieb Ihres Kamins finden Sie auf unserer Website www.hark.de unter der Rubrik FAQ.

Störung	mögliche Ursachen	Abhilfe
Der Heizeinsatz entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht	bei den ersten Heizvorgängen brennt die Ofenfarbe ein	Heizeinsatz gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen
Der Heizeinsatz zieht nicht beim Anheizen	Schornsteinzug zu schwach, Stau oder Rückstau im Schornstein; Filter verstopft	Schornstein auf Dichtheit prüfen; offenstehende Türen, Klappen und Schieber anderer, an den gleichen Schornstein angeschlossener Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen; Filter reinigen
Feuer brennt nicht an	zu wenig Verbrennungsluft, Regler zu klein eingestellt, feuchtes Brennmaterial; Filter verstopft	Reglerstellung erhöhen, trockenes, kleingespaltenes Brennholz verwenden; Filter reinigen
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum	zu geringer Schornsteinzug, Ruß und Asche verengen die Rauchrohre; Filter verstopft	Überprüfung durch den Schornsteinfeger, zu geringe Schornsteinhöhe? Rauchgasrohre und Abzugbereich oberhalb des Brennraums reinigen; Filter reinigen
Ständig verrußte Brennraumscheiben	zu feuchtes Brennmaterial, zu geringe Brennraumtemperatur	unbedingt auf gut getrocknetes Kaminholz achten, mehr Brennstoff und Luft zuführen
Schamottesteine im Brennraum reißen	durch den Restwassergehalt in den Schamottesteinen können Risse entstehen. Dadurch wird die Funktion und die Sicherheit des Heizeinsatzes nicht beeinträchtigt.	

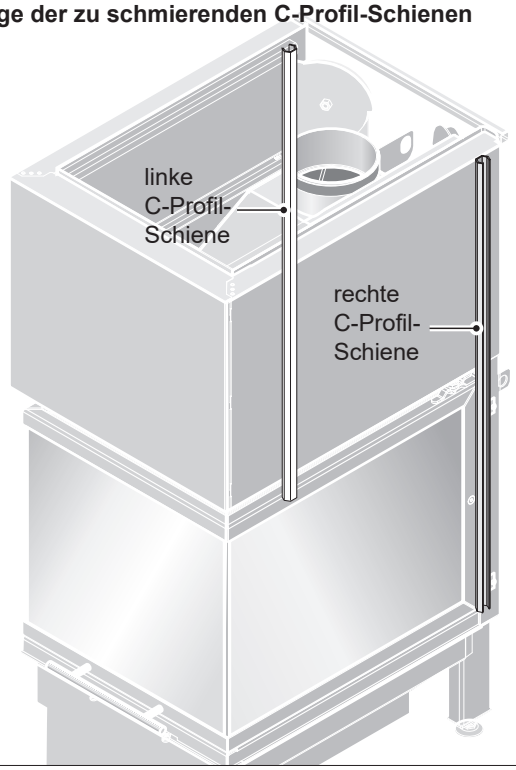
Radiante 550/30/60-55.66 H ECOplus
C-Profil-Schienen schmieren

Um die Leichtgängigkeit beim hoch und runter fahren der Feuerraumtür zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Schmierung der beiden C-Profil-Schienen erforderlich. Schmieren Sie die C-Profil-Schienen mindestens nach jeder Heizperiode einmal im Jahr sowie ganz nach Bedarf. Als Schmiermittel dient MAKRA Hybrid-Multi PLEX Schmierstoff (Art.-Nr.: NI 74144).

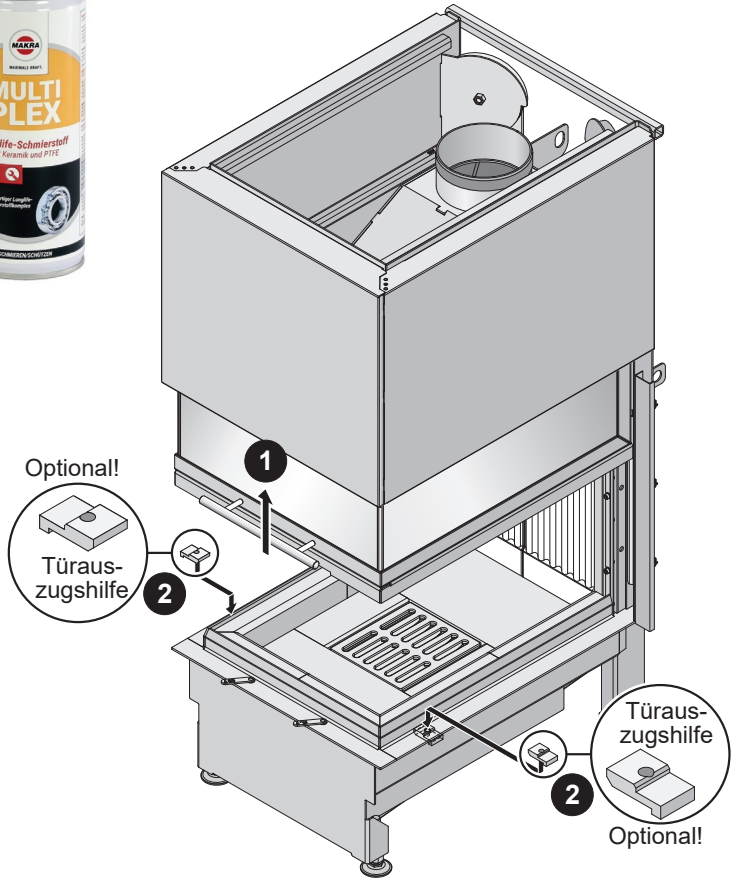


Achtung: Überschüssiges Schmiermittel kann herunterlaufen und auf dem Ofenlack dauerhafte Verfärbungen hinterlassen!
Wischen Sie heruntergelaufenes, überschüssiges Schmiermittel mit einem weichen Tuch/Lappen ab.

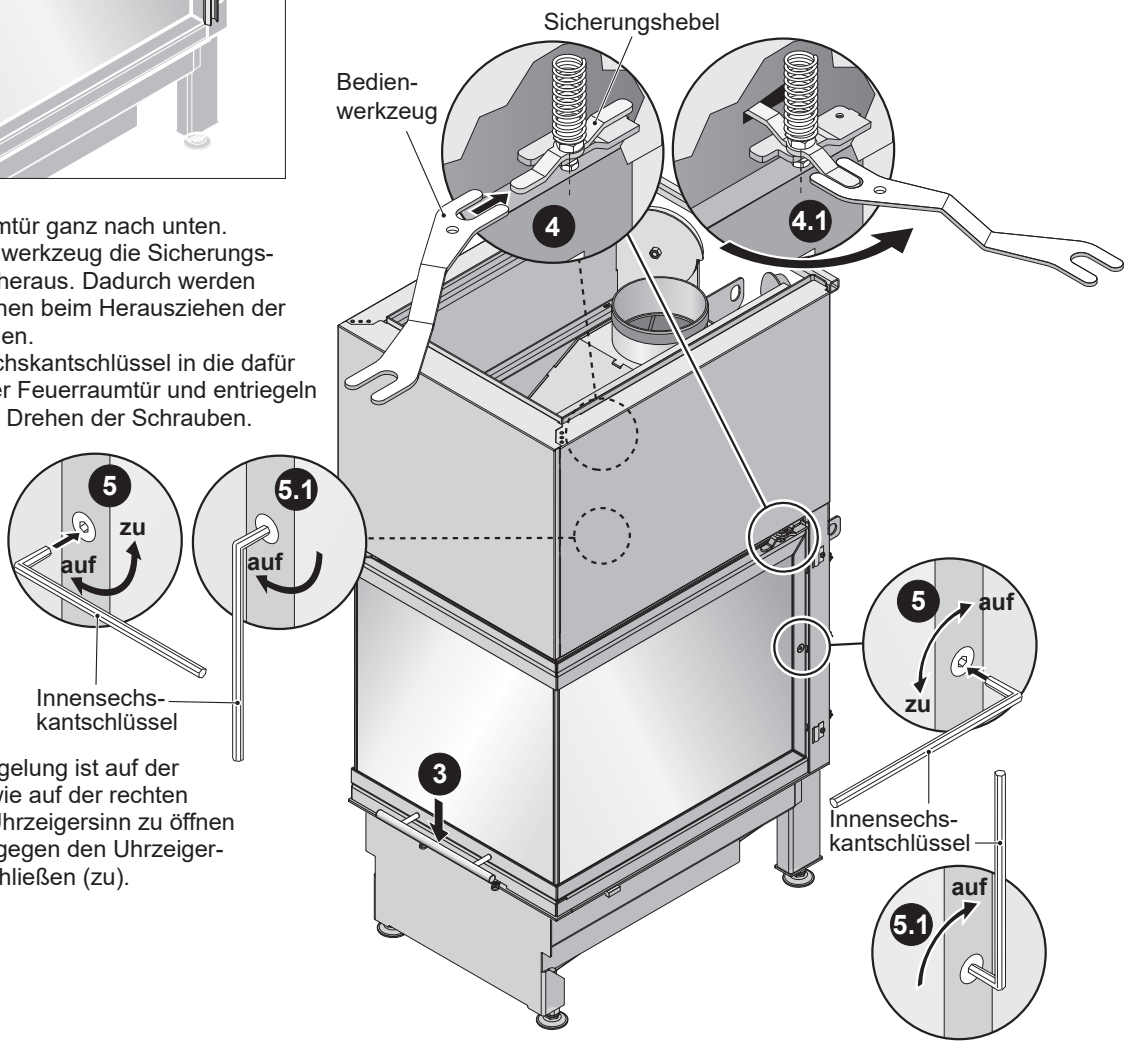
Lage der zu schmierenden C-Profil-Schienen



1. Schieben Sie die Feuerraumtür nach oben.
2. Stecken Sie die beiden Türauszugshilfen auf die Bolzen des Blendrahmens.

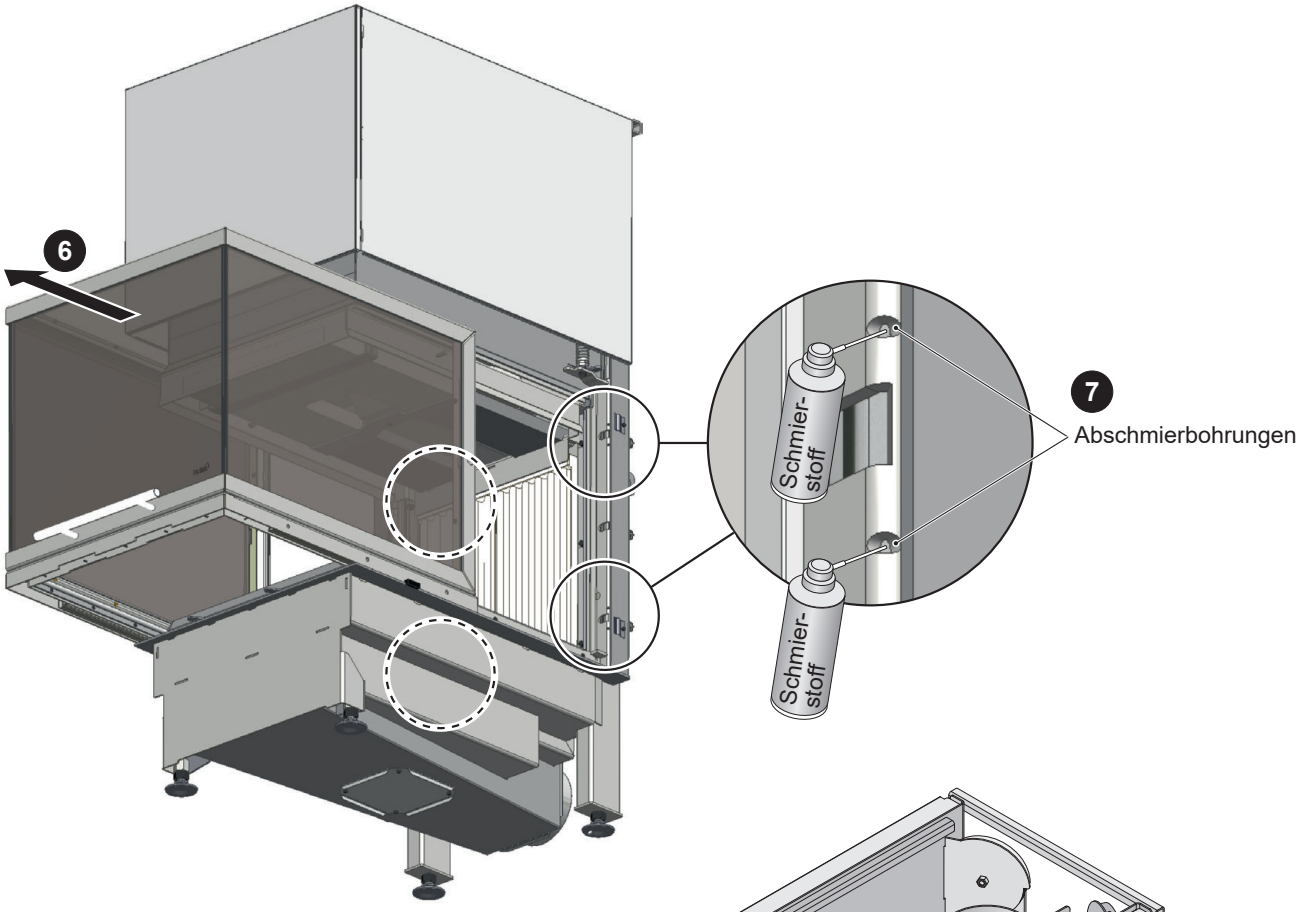


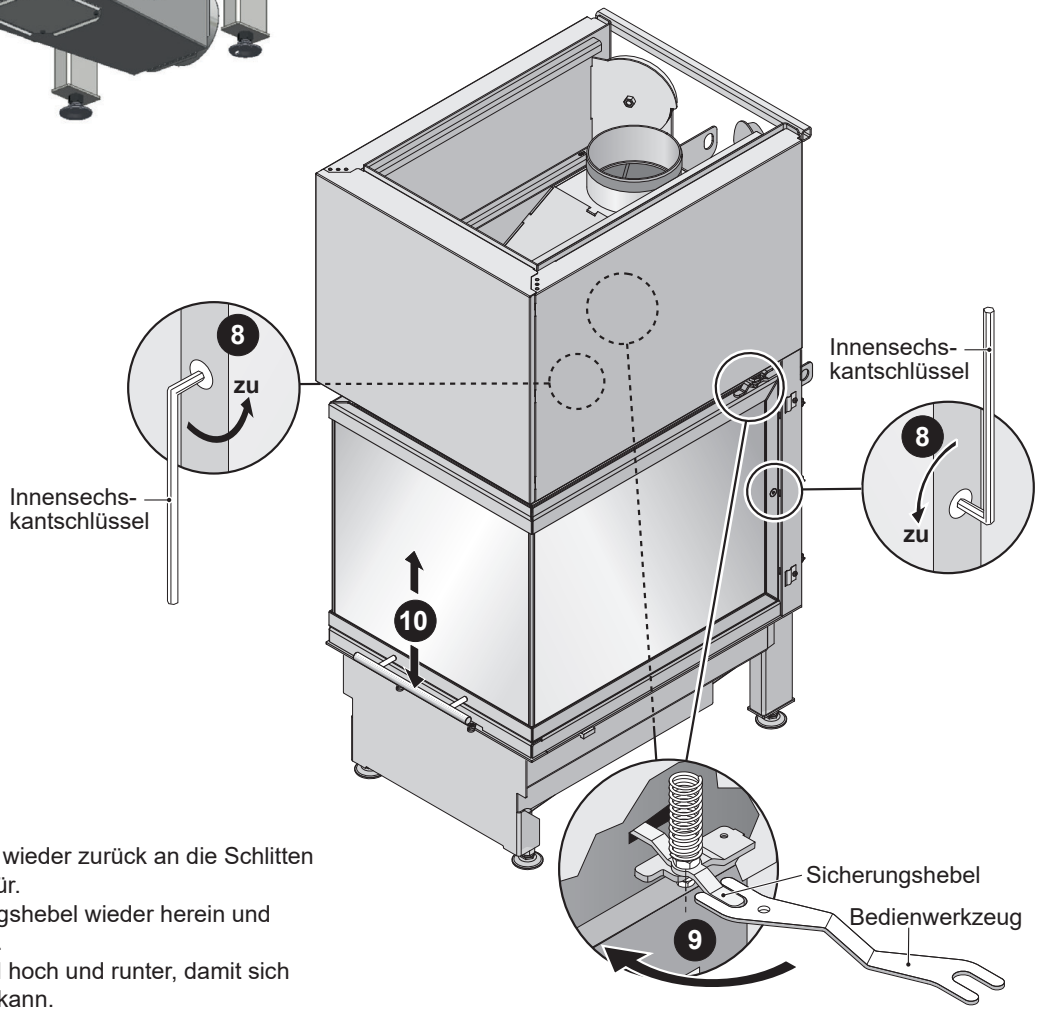
3. Schieben Sie die Feuerraumtür ganz nach unten.
4. Drehen Sie mit dem Bedienwerkzeug die Sicherungshebel der Schlitten um 90° heraus. Dadurch werden die Schlitten fixiert und können beim Herausziehen der Tür nicht nach oben schnellen.
5. Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel in die dafür vorgesehenen Schraube der Feuerraumtür und entriegeln Sie die Feuerraumtür durch Drehen der Schrauben.



Die Verriegelung ist auf der linken sowie auf der rechten Seite im Uhrzeigersinn zu öffnen (auf) und gegen den Uhrzeigersinn zu schließen (zu).

6. Ziehen Sie die Feuerraumtür von den Schlitten nach vorne ab.
7. Geben Sie links und rechts Schmiermittel durch die Abschmierbohrungen auf die C-Profil-Schiene.





8. Schieben Sie die Feuerraumtür wieder zurück an die Schlitten und verriegeln Sie wieder die Tür.
9. Schwenken Sie beide Sicherungshebel wieder herein und entsichern so die Feuerraumtür.
10. Bewegen Sie die Tür ca. 10 mal hoch und runter, damit sich das Schmiermittel gut verteilen kann.

Kurzanleitung zum Anfeuern mit Stückholz in "ECOplus"-Radianten

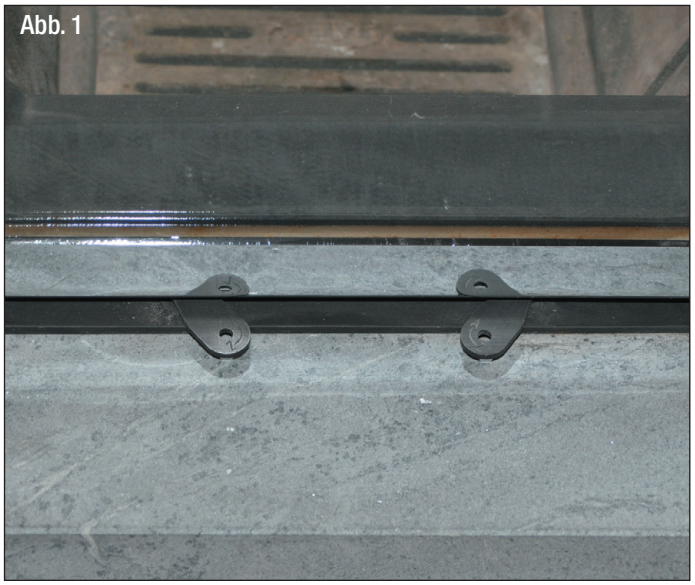
Zu Beginn möchten wir Ihnen folgenden wichtigen Hinweis geben:

Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis der Heizeinsatz und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut "ziehen". Das erkennen Sie daran, dass sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine weitgehend frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

Hinweis für das erste Anheizen

Die Ofenfarbe härtet erst nach einigen Heizvorgängen vollständig aus. Während der ersten Heizvorgänge soll der Aufstellraum des Gerätes gut belüftet werden (Querlüftung).

Die Feuerstätte soll bis zum Aushärten der Farbe beim ersten Feuern mit angelehnter Feuerraumtür unter Aufsicht betrieben werden. Berühren Sie während des ersten Heizens nicht die Oberflächen.


Abb. 1

Grundeinstellung zum Anheizen

Entfernen Sie die Asche von der vorangegangenen Feuerung aus dem Feuerraum und leeren den Aschekasten. Bitte nehmen Sie vor dem Anheizen folgende Einstellungen vor:


Abb. 2

Stellen Sie die Primärluft- und die Sekundärluft-Einstelleinrichtung (Abb. 1) auf "AUF".

Die Abb. 2 zeigt Ihnen eine bevorzugte Anordnung der Holzscheite im Feuerraum des Heizeinsatzes. Legen Sie einen Holzscheit quer vorne in den Feuerraum. Auf diesen legen Sie 2 Scheite längs auf. Zwischen die oberen Holzscheite legen Sie zwei Kaminanzünder.

Abb. 3 zeigt Ihnen die Lage der Holzscheite und der Kaminanzünder im Feuerraum der Feuerstätte.


Abb. 3

Auf die Holzscheite schichten Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz (Abb. 4).


Abb. 4



Achten Sie darauf, dass sowohl die Holzscheite als auch das Anzündholz aufgelockert liegen, damit genügend Verbrennungsluft an des Brennholz gelangt.

Zünden Sie die Kaminzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür (Abb. 5).



Lassen Sie diese Holzaufgabe mit auf "AUF" stehender Primär- und Sekundärluft herunterbrennen, bis kaum noch Flammen vorhanden sind und das Holz in die Glutphase übergeht (Abb. 6). Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.



Legen Sie jetzt zwei weitere Holzscheite parallel zur Feuerraumscheibe auf und verschließen die Feuerraumtür (Abb. 7).

Sind auch diese Holzscheite rundherum angebrannt, sollten Feuerstätte und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie die Primärluft-Einstelleinrichtung (links) auf



"ZU" stellen (Abb. 8) und die Verbrennung hauptsächlich über die Sekundärluft-Einstelleinrichtung (rechts) regeln.

Beim Feuern von Holz soll nach Erreichen der Betriebstemperatur hauptsächlich mit Sekundärluft geheizt werden (Primärluft in eine niedrige Stellung).

Beim Feuern von Braunkohle soll nach Erreichen der Betriebstemperatur hauptsächlich mit Primärluft geheizt werden (Sekundärluft in eine niedrige Stellung).

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Primär- bzw. Sekundärluft (Einstelleinrichtungen ganz bzw. teilweise schließen) können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Einstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoffs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab.

Grundsätzlich gilt, dass genügend Kleinholz und viel Verbrennungsluft zugeführt werden müssen, um möglichst schnell Betriebstemperatur und Schornsteinzug zu erlangen.

Beim Öffnen der Feuerraumtür kann Asche aus dem Feuerraum heraus wirbeln. Deshalb soll die Tür stets sehr langsam und erst nach Erreichen der Glutphase geöffnet werden.

Nach dem Nachlegen von Brennstoff sind beide Einstelleinrichtungen (Sekundärluft und Primärluft) vorrübergehend auf "AUF" zu stellen bis die Auflage rundherum angebrannt ist.

Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad. Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu.

Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brenngut auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Primärluft- und Sekundärluft-Einstelleinrichtung gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Einstelleinrichtungen oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen".

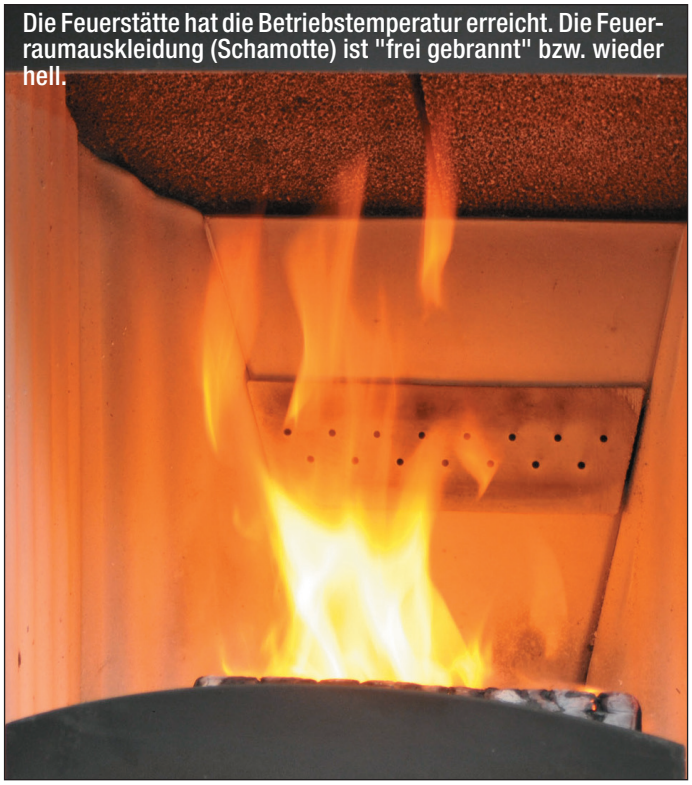
Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz lässt sich zwar mit reduziertem Sauerstoff verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flammbild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd" verfeuert werden.

Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihre Feuerstätte sorglos betreiben und sich an ihrer beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

Die Feuerstätte hat noch nicht die nötige Betriebstemperatur erreicht. Die Feuerraumauskleidung (Schamotte) ist noch dunkel.



Die Feuerstätte hat die Betriebstemperatur erreicht. Die Feuerraumauskleidung (Schamotte) ist "frei gebrannt" bzw. wieder hell.



Hinweise zur Kohlefeuerung entnehmen Sie bitte der ausführlichen Bedienungsanleitung.

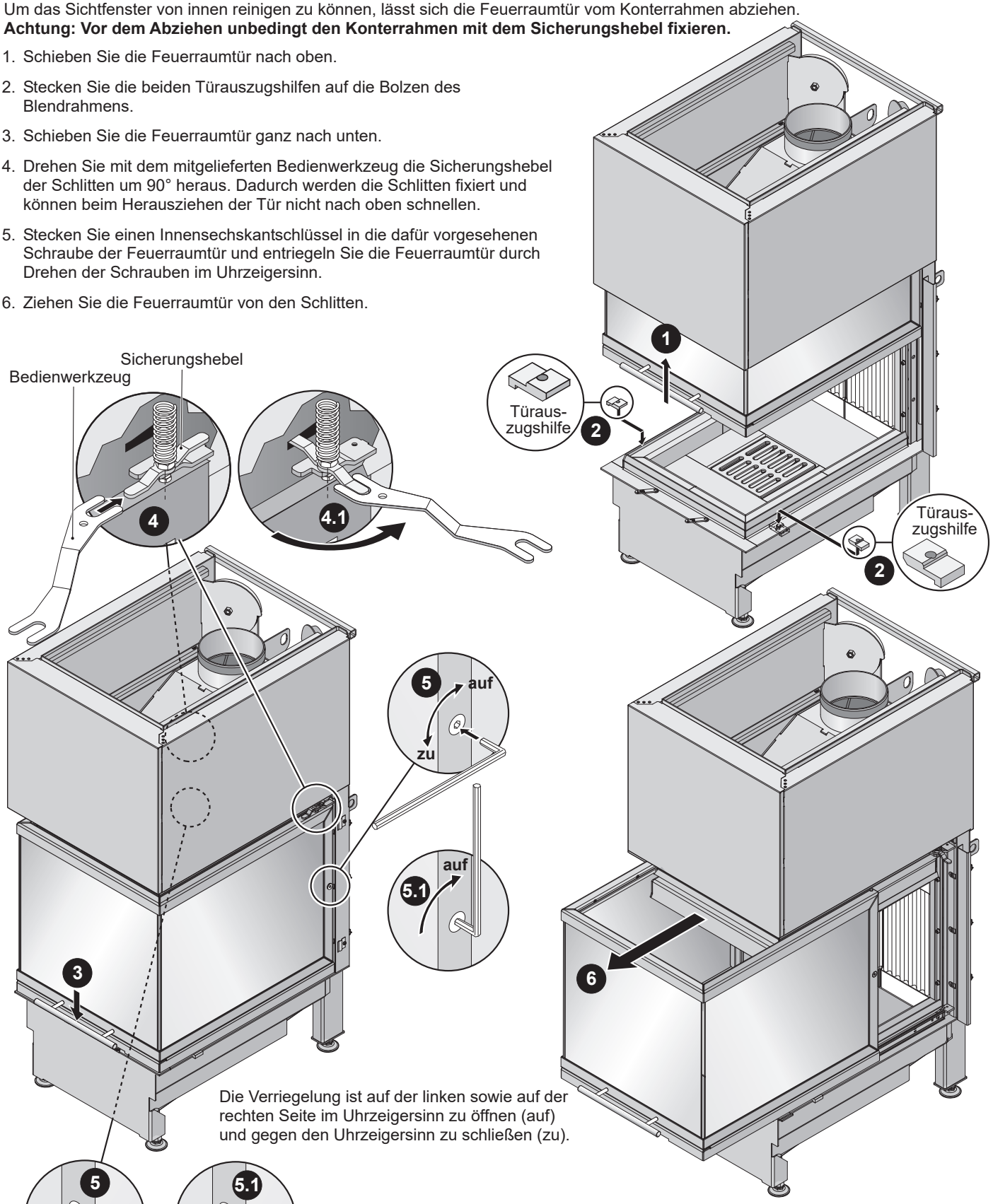
Beachten Sie auch die Hinweise zur Wartung und Reinigung in der ausführlichen Bedienungsanleitung. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, können Sie sich gerne unter ecoplus@hark.de an uns wenden.

Abb. D

Sichtfenster reinigen

Um das Sichtfenster von innen reinigen zu können, lässt sich die Feuerraumtür vom Konterrahmen abziehen.
Achtung: Vor dem Abziehen unbedingt den Konterrahmen mit dem Sicherungshebel fixieren.

1. Schieben Sie die Feuerraumtür nach oben.
2. Stecken Sie die beiden Türauszugshilfen auf die Bolzen des Blendrahmens.
3. Schieben Sie die Feuerraumtür ganz nach unten.
4. Drehen Sie mit dem mitgelieferten Bedienwerkzeug die Sicherungshebel der Schlitten um 90° heraus. Dadurch werden die Schlitten fixiert und können beim Herausziehen der Tür nicht nach oben schnellen.
5. Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel in die dafür vorgesehenen Schraube der Feuerraumtür und entriegeln Sie die Feuerraumtür durch Drehen der Schrauben im Uhrzeigersinn.
6. Ziehen Sie die Feuerraumtür von den Schlitten.

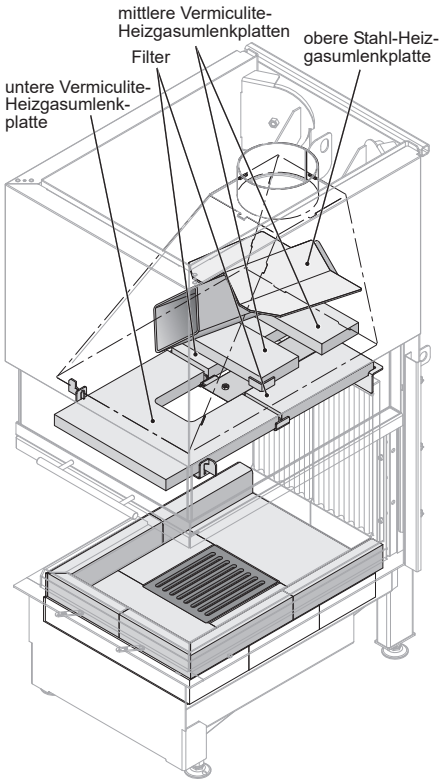


Die Verriegelung ist auf der linken sowie auf der rechten Seite im Uhrzeigersinn zu öffnen (auf) und gegen den Uhrzeigersinn zu schließen (zu).

7. Reinigen Sie das Sichtfenster mit dem Hark-Scheibenreiniger.
8. Schieben Sie nach dem Reinigen die Feuerraumtür wieder in die Schlitten zurück.
9. Verriegeln Sie die Feuerraumtür durch Drehen der Schrauben wieder.
10. Drehen Sie die Sicherungshebel wieder in die Ausgangsstellung.
11. Schieben Sie die Feuerraumtür nach oben und entnehmen Sie die beiden Türauszugshilfen wieder.

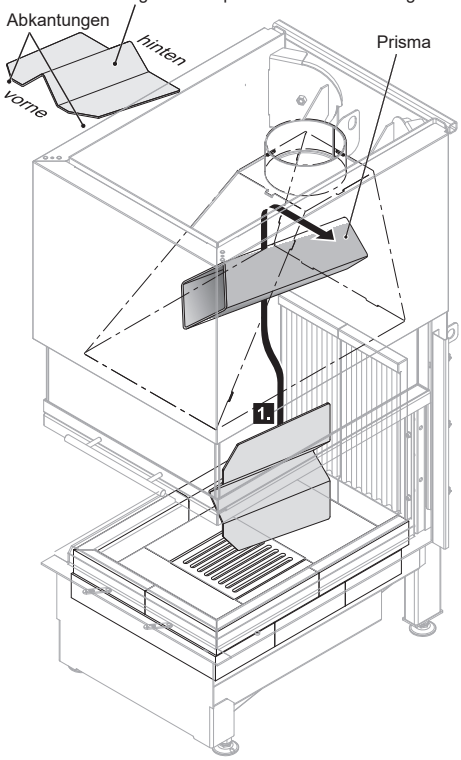
Abb. E

Feuerraum mit eingelegten Heizgasumlenkplatten und Filtern

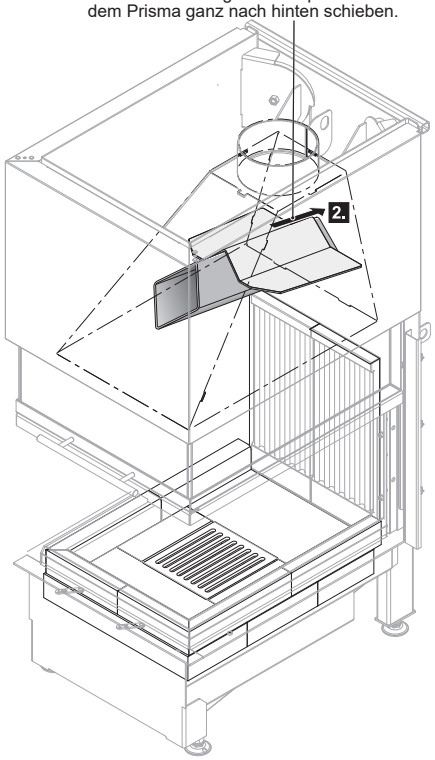


Die obere Heizgasumlenkplatte (aus Stahl) einlegen:

1. Die obere Heizgasumlenkplatte auf das Prisma legen.



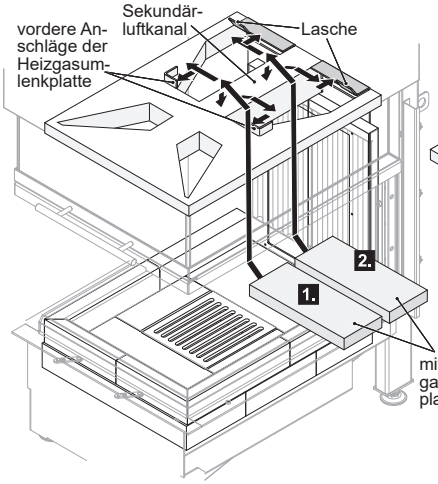
2. Die obere Heizgasumlenkplatte auf dem Prisma ganz nach hinten schieben.

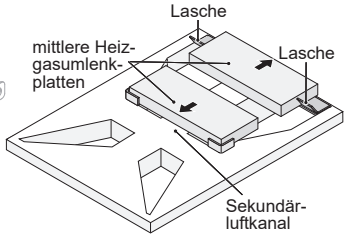


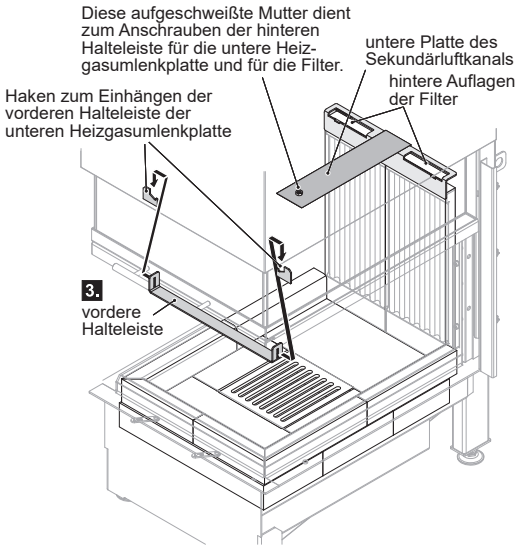
Die mittleren und unteren Vermiculite-Heizgasumlenkplatten und die Filter einlegen:

Die beiden mittleren Vermiculite-Heizgasumlenkplatten liegen auf dem Sekundärluftkanal.

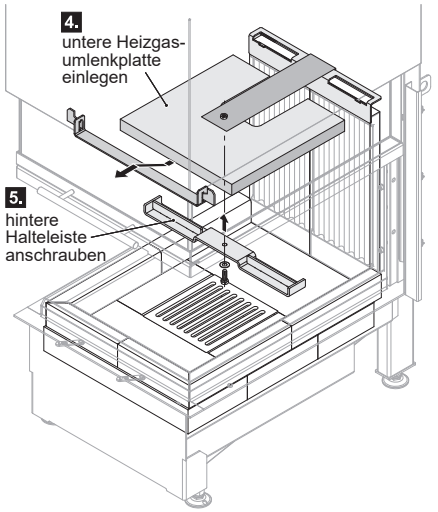
1. Die vordere Vermiculite-Heizgasumlenkplatte einlegen und nach vorne gegen die Anschläge schieben.
2. Die hintere Vermiculite-Heizgasumlenkplatte vermittelt zwischen zwei Laschen und ganz nach hinten schieben.
3. Die vordere Halteleiste einhängen.



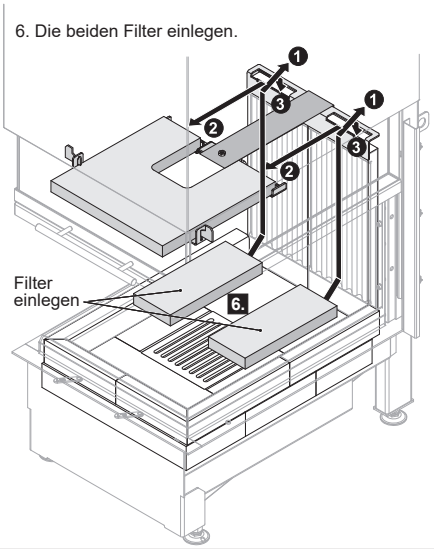


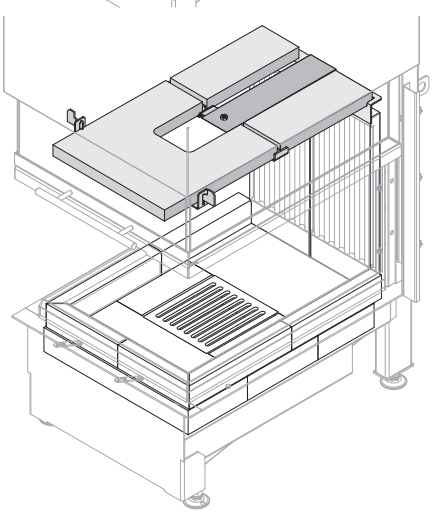


4. Die untere Vermiculite-Heizgasumlenkplatte über die vordere Halteleiste schieben.
5. Die hintere Halteleiste anschrauben.

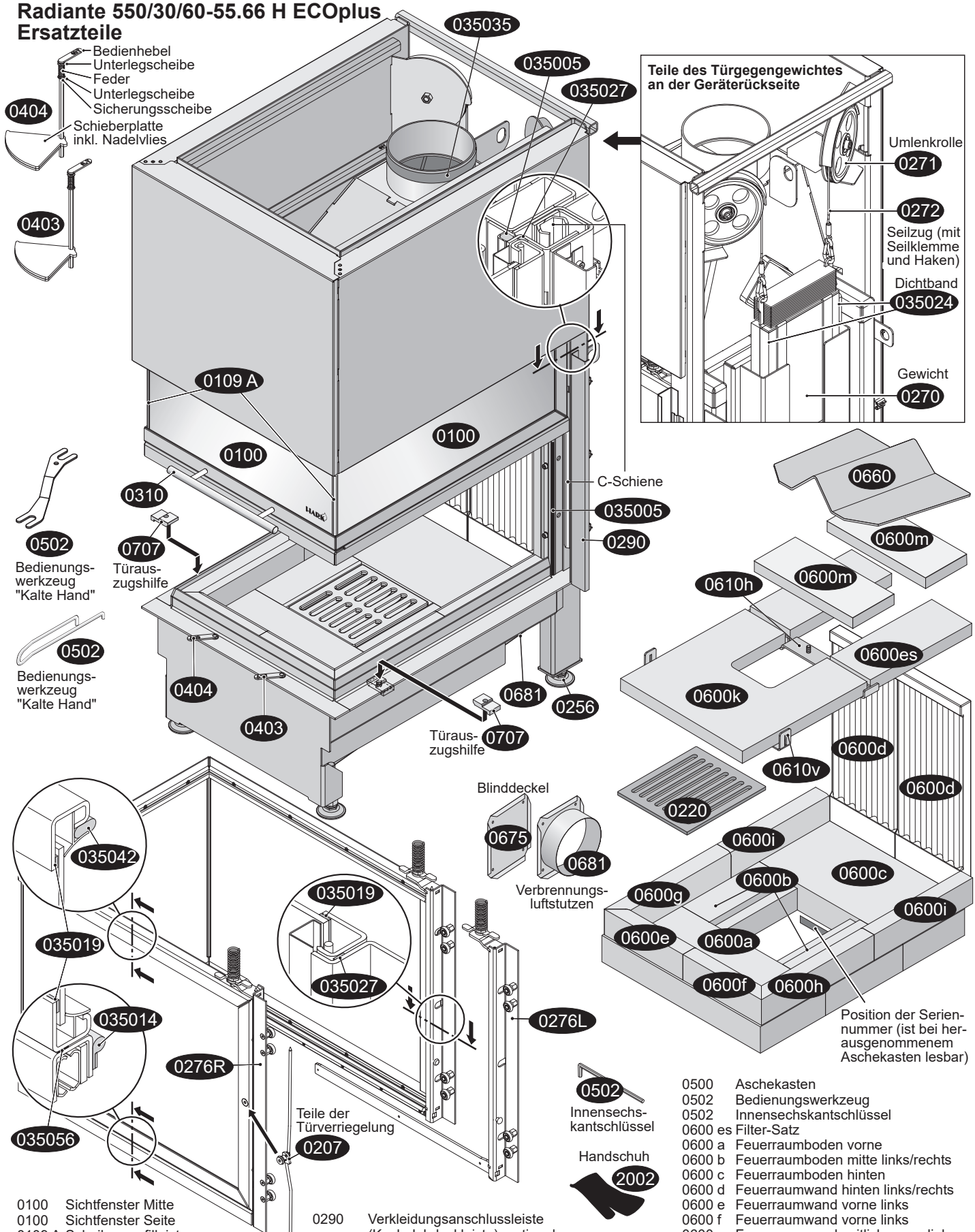


6. Die beiden Filter einlegen.





Radiante 550/30/60-55.66 H ECOplus
Ersatzteile



0100 Sichtfenster Mitte
0100 Sichtfenster Seite
0109 A Scheibenprofilleiste (Scheibeneckprofil)
0197 C-Schiene mit Laufrollen
0201 Feuerraumtür komplett
0207 Teile der Türverriegelung
0220 Planrost
0256 Stellfuß
0270 Gegengewicht
0271 Umlenkrolle
0272 Seilzug mit Seilklemme
0276 L Schlitten links
0276 R Schlitten rechts

0290 Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste), optional
0310 Feuerraumtürgriff
0350 05 Dichtung Ofenkorpus/Feuerraumtür li./re.
0350 14 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus unten
0350 19 Dichtung Sichtfenster/Türrahmen
0350 24 Dichtband am Gewicht
0350 27 Dichtung Schlitten/Feuerraumtür
0350 35 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0350 42 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus oben
0350 56 Dichtung Türrahmen/Türunterrahmen
0403 Betätigungseinrichtung Primärluft
0404 Betätigungseinrichtung Sekundärluft

0500 Aschekasten
0502 Bedienungswerkzeug
0502 Innensechskantschlüssel
0600 es Filter-Satz
0600 a Feuerraumboden vorne
0600 b Feuerraumboden mitte links/rechts
0600 c Feuerraumboden hinten
0600 d Feuerraumwand hinten links/rechts
0600 e Feuerraumwand vorne links
0600 f Feuerraumwand vorne links
0600 g Feuerraumwand seitlich vorne links
0600 h Feuerraumwand seitlich vorne rechts
0600 i Feuerraumwand seitlich hinten li./re.
0600 k Heizgasumlenkplatte, untere
0600 m Heizgasumlenkplatte, mittlere
0610 h Halteleiste hinten
0610 v Halteleiste vorne
0660 Heizgasumlenkplatte, Stahl, obere
0675 Blinddeckel
0681 Verbrennungsluftstutzen
0707 Türauszugshilfe
2002 Handschuh

EG-Konformitätserklärung
EC declaration of conformity

Diese EG-Konformitätserklärung gilt für das Produkt :
This EC declaration of conformity applies to the product :

Radiante 550/30/60-55.66 H ECOplus , 9,0 kW

Nr. - No.: FK 29 19 603

und beschreibt die Übereinstimmung mit den nachfolgenden Richtlinien:
and describes compilance with the following guidelines:

2009/125/EC Richtlinie für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (Ökodesign)
2009/125/EC guideline for the definition of requirements for the environmentally compatible design of energy-related products (ecodesign)

Hierbei relevante Verordnung: (EU) 2015/1185
Relevant regulation: (EU) 2015/1185

Unterzeichnet im Namen des Herstellers – *signed on behalf of the manufacturer*:

Herr Dipl.-Ing. Uwe Striegler - Geschäftsführer Ost, Einkaufs- und Entwicklungsleiter
Mr. Dipl.-Ing. Uwe Striegler – Managing Director East, Purchasing and Development Manager

.....

(Name – *name*)

Hark-GmbH & Co. KG
Kamin und Kachelofenbau
Hochstraße 197 - 213
47228 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 0 20 65 / 99 70 · Fax 99 71 99

Duisburg , 16.12.21 .....

(Ort und Datum – *place and date of issue*) (Unterschrift - *signature*)

Angaben zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Wir empfehlen, dass Sie sich mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen in Verbindung setzen, inwiefern das Gerät komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Wiederverwendung/Entsorgung
Gerätekorpus aus Stahl	Stahlblech	Auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Gerätekorpus aus Gusseisen	Gusseisen	Auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Anbau- und Einbauteile aus Stahlblech (Griffe, Türen, Deko-Elemente, ….)	Stahlblech	Abschrauben, herausnehmen, auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Anbau- und Einbauteile aus Gusseisen (Griffe, Türen, Deko-Elemente, ….)	Gusseisen	Abschrauben, herausnehmen, auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Schamotte im Feuerraum	Schamotte	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Vermiculite im Feuerraum	Vermiculite	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen.	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Glaskeramikscheibe	Glaskeramik	Glaskeramik mit geeignetem Werkzeug ausbauen. Dichtungen ggfs. entfernen.	Transparente Glaskeramik (ohne Schwärzung) kann grundsätzlich recycelt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Speichersteine	Spezialkeramik / Spezialbeton	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen.	Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, kann Spezialkeramik / Spezialbeton als Bauschutt entsorgt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Keramikverkleidung	Keramik	mechanisch vom Gerät entfernen.	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Natursteinverkleidung	Naturstein	mechanisch vom Gerät entfernen.	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Dichtungen	Textilglasfaser	mechanisch aus dem Gerät entfernen.	Textilglasfasern dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da Glasfaserabfall nicht durch Verbrennung zerstört werden kann. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF) entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Fittings etc. (bei wasserführenden Geräten)	unterschiedliche Metalle und Legierungen	Abschrauben.	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungsmaterialien o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Dämmung bzw. -platten	Kalziumsilikat	mechanisch entfernen	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Ausbauen	Über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System fachgerecht entsorgen.
Transportpalette aus Holz	Holz	Abbauen / Abschrauben	Sperrmüll oder nächster Wertstoffhof. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Verpackungsmaterialien aus Pappe / Papier	Pappe / Papier	Entfernen	Altpapiercontainer / Altpapiertonne. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Verpackungsmaterialien aus Kunststoff	Kunststoff	Abnehmen	Gelbe Tonne. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.